



TMB Tourismus-Marketing
Brandenburg GmbH

Presseinformation

Januar 2007

Schwimmende Häuser auf künstlichen Seen

Im entstehenden Lausitzer Seenland werden Visionen Realität

Europas größte künstliche Seenlandschaft entsteht in der Lausitz zwischen Berlin und Dresden: 14.000 Hektar Wasserfläche verteilt auf rund 30 künstlichen Seen bieten einzigartige Bedingungen für Wassersportler, Touristen und Investoren. Kitesurfen, Segeln, Baden und Tauchen sind bereits möglich – letzteres sogar von einer schwimmenden Tauchschule aus. Diese Verwandlung eines Braunkohlereviere in ein Freizeitparadies begleitet die Internationale Bauausstellung (IBA) Fürst-Pückler-Land.

Schwimmende Häuser sollen nach Plänen der IBA zum Markenzeichen des neuen Lausitzer Seenlandes werden. In den kommenden Jahren entstehen hier an der Landesgrenze von Brandenburg und Sachsen rund 100 Schwimmhäuser. Die ersten beiden öffneten im Sommer 2006: Neben der schwimmenden Tauchschule auf dem Gräbendorfer See nahe Cottbus wurde einige Kilometer südlich auf dem Partwitzer See (Landkreis Kamenz) ein schwimmendes Ferienhaus eröffnet. Als Referenzhaus steht es für eine geplante Feriensiedlung („Aqua Casa“), die hier ab 2008 entstehen soll.

Auch auf dem benachbarten Geierswalder See schwimmen voraussichtlich 2008 erste Designer-Häuser. Bereits heute ist der noch nicht ganz fertige See ein Schwerpunkt des Wassersporttourismus im Lausitzer Seenland. Vor allem Kitesurfer und Surfer finden hier optimale Bedingungen. Der noch sehr junge Standort entwickelt sich dynamisch: Surf- und Jet-Ski-Verleihstation, Wasserski-schule und erste gastronomische Einrichtungen locken immer mehr Wassersportfreunde an. Ein spezielles Publikum kommt nebenan auf dem halb gefluteten Sedlitzer See auf seinen Kosten: Hier befindet sich Deutschlands einziger öffentlicher Landeplatz für Wasserflugzeuge. Vom Provisorium wird er derzeit zum dauerhaften Flughafen ausgebaut.



TMB Tourismus-Marketing
Brandenburg GmbH

Seite 2 zur Presseinformation „Schwimmende Häuser auf künstlichen Seen“

Als ältester Braunkohlesee der Region ist der angrenzende Senftenberger See bereits seit über 30 Jahren ein etabliertes Naherholungs- und Ferienziel mit jährlich über 700.000 Tagesgästen und ausgezeichneter Infrastruktur. Neuester See wird ab 2018 der Ilsesee sein: Die Flutung des ehemaligen Tagebaus beginnt Ende März. Zentimeter für Zentimeter wird sich die letzte DDR-Braunkohlegrube in einen 700 ha großen See verwandeln. Wie eine „Brücke in die Zukunft“ ragt schon seit 2005 eine Seebrücke in die derzeit noch trockene Grube, in der die IBA Tagebauerkundungen unter der Titel „Reise zum Mars“ anbietet. In gut zehn Jahren soll dann von der Seebrücke das erste Schiff nach Senftenberg ablegen. Bis dahin sind die Seen durch schiffbare Kanäle miteinander verbunden. Die ersten drei von elf Kanälen sind bereits fertig.

Nähere Informationen zu den Entwicklungen im Lausitzer Seenland, den IBA-Projekten und touristischen Angeboten gibt es ab Ende März im neuen Besucherzentrum Lausitzer Seenland auf den IBA-Terrassen in Großräschen - oder schon heute unter www.iba-see.de und telefonisch unter 035753 / 370-0.

**Presseanfragen: Birgit Freitag, TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH
Am Neuen Markt 1, 14467 Potsdam, Telefon 0331/29873-50, Fax 0331/29873-73
freitag@reiseland-brandenburg.de, www.reiseland-brandenburg.de**